



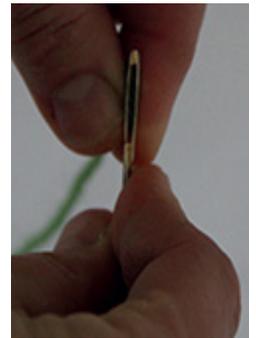
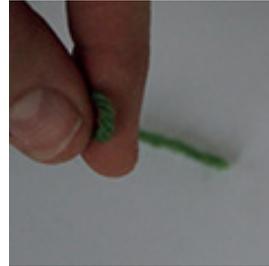
## DIAGONALES NEEDLEPOINT KURZANLEITUNG

Needlepoint ist Malen mit einer Nadel. Man benutzt vor allem Tapisseriewolle aber auch Baumwolle, um ein Bild auf Stramin mit Farbe zu füllen. Stramin ist ein steifer Zählstoff aus Baumwolle. Die Stichmöglichkeiten sind vielfältig. Schon mit einem einfachen Diagonalstich über das Gewebekreuz erzielt man professionell aussehende Ergebnisse.



### Einfädeln.

Garneinfädler sind sehr praktisch. Es geht aber auch ohne: Von dem Stickgarn schneidet man eine Länge ab, etwa 25cm. Diese nimmt man zwischen Daumen und Zeigefinger an einer Stelle 2-3 cm vom Garnende und drückt die Stelle flach. Mit einer stumpfen Sticknadel (auch Tapisserienadel genannt) in der anderen Hand fährt man das längliche Öhr hin und her über die flachgedrückte Schlaufe, bis die Nadel eingefädelt ist. Garn grundsätzlich nicht doppeln und nicht knoten.



### Stramin vorbereiten.

Den Straminrand soll man mit Malerkrepp Einfassen, denn hier stehen vom Stramin spitze Webfäden ab, an denen die Stickwolle hängen kann. Den Stramin legt man bis zur Mitte des Krepps und drückt den Überhang auf die Vorderseite. Die Ecken faltet man zur Seite. Diesen Rand kann man später vom fertigen Bild abschneiden oder vorsichtig ablösen.



### Stickrahmen.

Ein guter Stickrahmen ist eine sinnvolle Arbeitshilfe. Das Sticken mit Rahmen ist bequemer, die Ergebnisse deutlich besser. Während man ein kleineres Projekt auch ohne einen Rahmen bearbeiten kann, ist er bei größeren Projekten unbedingt notwendig. Ein Rahmen reduziert Bildverzerrungen und fördert gleichmäßiges Sticken. Einen Stickring kann man benutzen, wenn das gesamte Bild in die Arbeitsfläche hineinpasst. Empfehlenswert ist ein viereckiger Gobelinstickrahmen, der auf einem Steg oder auf einer Sitzfläche befestigt ist. Damit hat man beide Hände für die Stickarbeit frei und muss das Gewicht der Arbeit nicht tragen. Manche Modelle halten den Stramin mit einer Schlitzvorrichtung selbst fest. Bei anderen Modellen heftet man der Stramin an einem Band fest.



## Vorgehensweise. System.

Man kann den diagonalen Straminstich in Reihen übereinander bearbeiten. In dem Fall heisst er halber Kreuzstich. Er hat den Nachteil, dass er zu heftigen Bildverzerrungen führen kann. Deutlich schönere Stiche bekommt man, wenn man in *diagonalen* Reihen arbeitet. Vorne sieht dieser Diagonalstich aus wie ein halber Kreuzstich. Die Rückseite ist dagegen ein Geflecht, weshalb dieser Diagonalstich oft als Korbstich bezeichnet wird. Beim Diagonalstich geht man in schrägen Reihen vor. Diese Vorgehensweise schützt den Stramin vor großen Verzerrungen. Die Ergebnisse wirken eindeutig gleichmäßiger und glatter.

Rechtshänder arbeiten in Reihen von oben rechts nach unten links. Linkshänder arbeiten von oben links nach unten rechts.

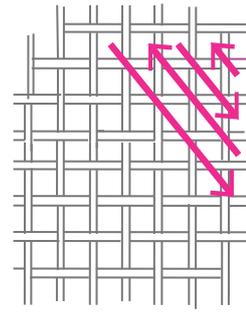
Stickt man ein größeres Bild, muss man sich entscheiden, wie man systematisch vorgehen möchte. Man könnte - jeweils in diagonalen Reihen - erst alle Motive und anschliessend den Hintergrund sticken. Denkbar ist auch ein System, das an Malen nach Zahlen erinnert: alle Felder einer Farbe sticken, um anschliessend mit der nächsten Farbe anzufangen.

Man könnte auch ohne Rücksicht auf wechselnde Farben das Bild in Reihen abarbeiten. Dies hat zur Folge, dass man nicht selten 3-4 Farben gleichzeitig führen muss. Hat man hierfür die notwendige Ruhe, ist diese Arbeitsweise wegen der besseren Ergebnisse vorzuziehen.

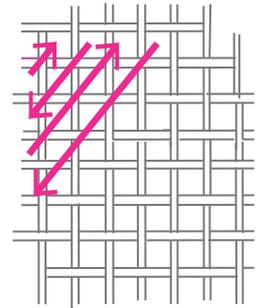
## Einstich, Verankern, erster Stich.

Man sticht von hinten nach vorn ein und lässt hinten 3-4 cm Garn hängen. Das Stück wird von den nächsten Stichen überdeckt. Einen Verankerungsknoten finden manche hilfreich: man knotet das Garnende und lässt diesen auf der Vorderseite. Von hier sticht man von hinten nach vorn ein. Soweit die hintere Länge mit Stichen überdeckt ist, zieht man an den Knoten und schneidet den Garn ab. Das Endstück springt zurück und ist nicht mehr sichtbar.

Nun sticht man in das Loch schräg oberhalb vom Einstich. Der erste Stich (Halbstich) ist fertig.



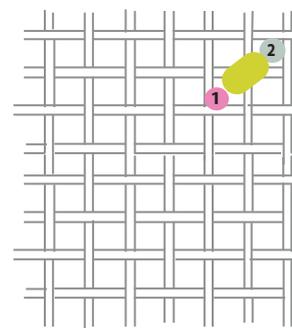
Arbeitsweise Rechtshänder



Arbeitsweise Linkshänder

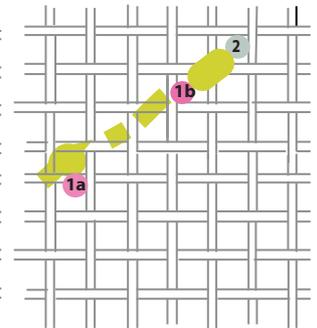


in schrägen Reihen vorgehen

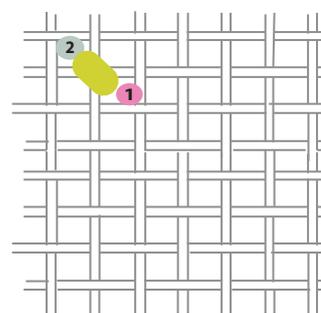


Einstechen, Rechtshänder

- von vorn nach hinten einstechen
- von hinten nach vorn einstechen

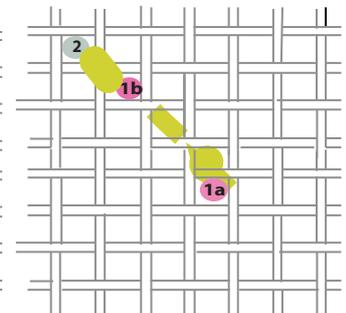


Einstechen mit Knoten vorne, Rechtshänder  
(Knoten später abschneiden)



Einstechen, Linkshänder

- von vorn nach hinten einstechen
- von hinten nach vorn einstechen



Einstechen mit Knoten vorne, Linkshänder  
(Knoten später abschneiden)

## Erste Reihe.

Nun beginnt man von hinten nach vorn in das Quadrat neben dem ersten Einstich in Stichrichtung und wiederholt den Vorgang.

Diese Schritte kann man kombinieren: auf der Vorderseite sticht man von vorne ein und holt die Nadel aus dem unteren Quadrat gleich wieder heraus. Aufpassen, dass die Stiche schön gleichmäßig sitzen - nicht zu fest ziehen,, nicht zu locker lassen. Diese Methode geht schneller, kann aber auf Kosten der Genauigkeit gehen. Zudem belastet man hierdurch den Stramin einseitig, was zu starken Verzerrungen führen kann.

Es ist möglich, zweihändig zu arbeiten, um den Stramin nicht zu verziehen und die schöne Stickwolle so wenig wie möglich zu belasten. Eine Hand sticht von vorn ein und drückt die Nadel bis zum Ansatz mit Gefühl durch den Stramin, während die andere Hand von hinten die Nadel nimmt und herauszieht. Die hintere Hand dreht die Nadel um, sticht sie von hinten nach vorn bis zum Ansatz ein und gibt die Nadel wieder an die vordere Hand. Obwohl man mit Übung ein ordentliches Tempo erreichen kann, ist dieser Prozess zeitintensiv. Das resultierende Stickbild ist allerdings perfekt. Jeder soll diese Methode ausprobieren und für sich von Projekt zu Projekt entscheiden, wie man sticken möchte.

## Weitere Reihen.

Die Arbeit in schrägen Reihen geht so lange, bis die sichtbare Arbeitsfläche zugestickt ist. Man transportiert den Stramin an dem Rahmen weiter und bearbeitet die nächste Arbeitsfläche.

## Farbwechsel.

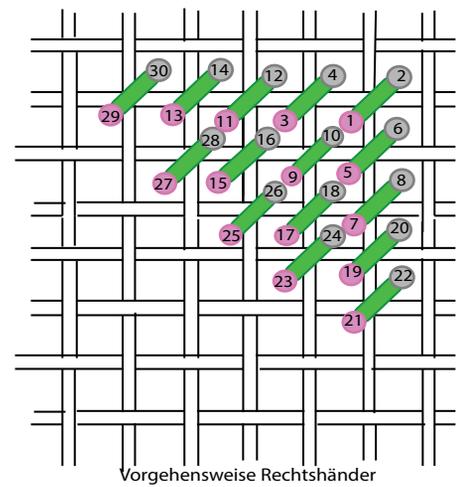
In einem Bild erreicht man Felder mit neuen Farben. Wenn das neue Farbfeld nicht zu lang ist, kann man das neue Feld einfach überspringen und weitermachen. Trifft dies nicht zu, sollte man lieber den Faden beenden und jedes Farbfeld neu beginnen.

## Ende.

Am ende der Arbeit/der Farbe/des Garns, begräbt man die letzten 1-2 cm der Stickwolle mit der Nadel auf der Rückseite unter vorangegangene Stiche. Ein Knoten ist nicht nötig.

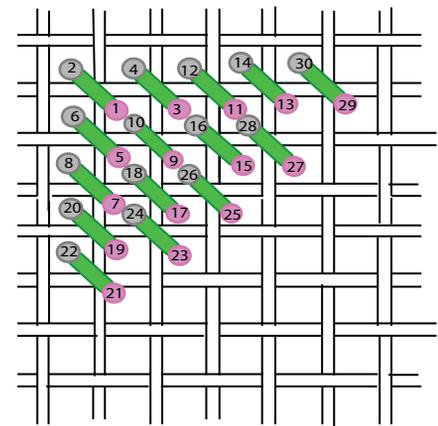
## In Form ziehen.

Während man stickt, zieht man an dem Stramin. Es kann sein, dass das fertige Bild nicht mehr ganz quadratisch ist bzw. leicht verzerrt wirkt. Das Problem ist nicht schwer zu lösen: Man feuchtet das Bild mit etwas Wasser oder mit Hilfe von einem Dampfbügeleisen an (einige Dampfstoße schwebend über der Oberfläche), zieht das Bild wieder in Form, und lässt es flach trocknen.



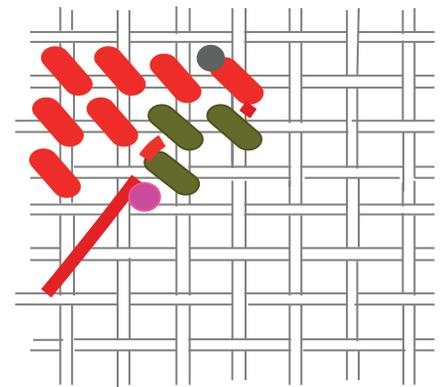
Vorgehensweise Rechtshänder

- von vorn nach hinten einstechen
- von hinten nach vorne einstechen



Vorgehensweise Linkshänder

- von vorn nach hinten einstechen
- von hinten nach vorne einstechen



Umgang mit einem Farbwechsel

- Stickgarn hinten über den Farbwechsel führen und beim ersten entsprechenden Stich von hinten nach vorn stechen
- letzter Einstich von vorn nach hinten vor Farbwechsel